

# Eine Kiste voller Überraschungen

Wenn Claudio De Biasio auf der Bühne steht, kann er was erzählen. Der gelernte Betriebsökonom wandelt sich in seiner Freizeit zum Zauberkünstler. Seine Programme verpackt er kunstvoll in eine Komposition von Musik, Show und Geschichten.



*Es braucht viel Geduld, gut funktionierende Tricks einzuüben.*

Gebannt und verblüfft schaut das Publikum in der Lokremise Wil zur Bühne. Wie kam der rote Knoten in das weisse Seil? Vor ihnen steht Zauberkünstler Claudio De Biasio, der gerade eine seiner Lieblingsnummern vorführt. «Bei der Seilnummer kann ich mit einfachsten Hilfsmitteln auch ein grösseres Publikum verblüffen», sagt der Zauberkünstler. Es sind jedoch nicht die Tricks allein, die für ihn die Faszination am Zaubern ausmachen, sondern die Show als Ganzes: Er wählt gezielt die Musik aus, stimmt das Programm auf das Publikum ab und verpackt es in eine Geschichte. Schliesslich erhält das Ganze die persönliche Note des Zaubers. Es sei für Zauberkünstler wichtig, den eigenen Stil zu finden. Auf Claudio De Biasios Bühne sucht man vergeblich Schall und Rauch. Hingegen findet man Poesie, Musik und einen feinen Humor.

Sein Programm ist kreativ und persönlich: So trägt er zu seiner Würfelnummer einen selbst verfassten Gedicht vor. Sein aktuelles Programm «Magische Momente» ist eine Art Zaubers-Autobiographie mit neun bis zehn Illusionen.

## Üben, üben und nochmals üben

«Das Gemeine an der Zauberei ist, dass man einen Trick schnell verlernt, wenn man ihn nicht regelmässig übt», sagt De Biasio. Es gibt Tricks, die beherrscht man nach kurzer Zeit, für andere – wie etwa für einen seiner Seiltricks – hat er zwei Wochen lang täglich zwei Stunden geübt, bis alles klappte. «Von zehn Tricks, die ich einstudiere, kann ich normalerweise nur einen wirklich gebrauchen.» Das, weil manche Tricks nicht verlässlich funktionierten, durchschaubar seien oder ganz einfach nicht ankämen. Geübt wird zu Hause im Arbeitszimmer. Eine Stunde pro Woche muss es schon sein. An den Tagen vor einer Vorstellung können es aber insgesamt gut fünf bis sechs Stunden werden. Vor einer Vorstellung nimmt Claudio de Biasio dann den ganzen Ablauf mehrmals auf Video auf und feilt an den Details. Da brauche es – neben aller Kreativität – auch Geduld und Präzision. «Das Zaubern erfordert eine gute Fingerfertigkeit, aber auch die Fähigkeit, sich Abläufe zu merken und mehrere Dinge gleichzeitig zu tun», sagt der Zauberkünstler.

## Die Verwandlung zum Magier

Zauberer fand Claudio De Biasio schon immer faszinierend und so hat er oft Zaubers-Vorstellungen besucht. Auf die Idee, selber zu zaubern, hat ihn seine Frau gebracht, als sie vor zwei Jahren ein Inserat für einen Zauberkurs in einer Zeitschrift gesehen hat. De Biasio meldete sich zusammen mit zwei Kollegen bei einem Zaubers zu einem privaten Anfängerkurs an. Dort lernten die drei Zauberslehrlinge Kartentricks und Zauberei mit Alltagsgegenständen.







Nach einem Fortsetzungskurs hat sich De Biasio im Selbststudium mit Büchern und DVDs weitergebildet. Sein Debut hatte er zusammen mit einem Zauberpartner im Januar 2012 in einem Altersheim. Es folgten regelmäßige Engagements im Rahmen von Familien-, Vereins- und Firmenanlässen, die De Biasio seither als Alleinkünstler bestreitet.

### Magie fängt dort an, wo das Wissen aufhört

Einem Laien würde Claudio De Biasio nie einen Trick verraten – das verbietet ihm der Ehrencodex der Zauberer. «Unter Zauberern tauscht man sich aber schon aus.» Und woher kommen die Tricks? Erfindet man diese selbst, kopiert sie von anderen Zauberern oder kauft sie an einer «Zauber-Börse» ein? Auch hier gibt sich der Freizeitmagier bedeckt: «Zaubern hat etwas Geheimnisvolles. Wenn jeder wüsste, woher die Tricks kommen, dann wäre dies das Ende der Magie. Es ist, wenn man einem Kind sagen würde, die Schoggisamichläuse kommen aus der Schokoladenfabrik und kosten drei Franken pro Stück.»

— Christine Klinger

#### Persönlich



Claudio De Biasio ist seit 1994 bei der TKB tätig. Der gelernte Betriebsökonom arbeitete acht Jahre lang im Marketing.

Danach baute er das Team «Online Plattformen» auf, welches für die Website und das Intranet der TKB verantwortlich ist. Sein Arbeitsplatz ist im Betriebszentrum in Weinfelden. Er wohnt in Kirchberg SG, ist verheiratet und Vater einer zehnjährigen Tochter. In seiner Freizeit zeichnet der vielseitige Magier gern, arbeitet im Garten und spielt Tennis.



*Claudio De Biasio verblüfft sein Publikum immer aufs Neue.*